

Autismus-Spektrum-Störung und Schule?

„Für mich (...) ist [meine autistische Welt] mit dem Prisma des Regenbogens vergleichbar. Oder mit den hellen, farbigen Fragmenten eines Buntglasfensters. Es ist ein Ort, den viele Kinder nicht verlassen wollen. Es ist ein Zuhause. Eine Art, das Leben wahrzunehmen. Die meisten Autistinnen und Autisten hinterlassen einen unvergesslichen Eindruck. Anstatt ihnen mit Mitleid oder Angst zu begegnen, sollten Sie versuchen zu staunen, was für ein faszinierendes Reich sich Ihnen im Umgang mit autistischen Menschen eröffnen kann!“

Jasmine Lee O'Neill, 2001

Die schulische Bildung und sonderpädagogische Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Autismus-Spektrum-Störung ist gemeinsame Aufgabe aller Schularten. **„Für Kinder und Jugendliche mit autistischem Verhalten gibt es keine eigene Schulart.“** Die sonderpädagogische Förderung kann in allgemeinen Schulen oder in Förderschulen erfolgen.“

Autismus-Spektrum-Störungen gelten als **neuronale Entwicklungsstörungen**. Das DSM 5 fasst zwei Hauptkriterien zusammen:

Kriterium A:

Defizite in der sozialen Interaktion **und** Kommunikation

Kriterium B:

- begrenzte, repetitive und stereotype Verhaltensmuster, Interessen und Aktivitäten
- Sensorische Besonderheiten (Empfindlichkeit gegen Reizüberflutung)

Dazu kommen **2 weitere Kriterien:**

- Beginn in der frühen Kindheit (Kriterium C)
- Symptome müssen signifikante Einschränkungen hervorrufen (Kriterium D)

Die Zunahme der fachärztlichen Diagnosen ist durch veränderte Definitionen in den Klassifikationen, durch eine frühere und bessere Diagnostik sowie durch sozialrechtliche Veränderungen zu erklären. Hinzu kommt der hohe Bekanntheitsgrad des Störungsbildes in der Öffentlichkeit. Eine tatsächliche Zunahme der Erkrankungen liegt nicht vor.

Die genaue Ursache von Autismus ist bislang noch unbekannt.

Es ist von multikausalen Zusammenhängen auszugehen, wobei eine starke **genetische Komponente** wirksam wird. Zudem sind neurologische Störungen der Hirnstrukturen und -funktionen bei der Entstehung von Bedeutung.

Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung nehmen ihre Umgebung ohne Filter wahr.

Sie haben Probleme, viele Detailsindrücke in einen bedeutungsvollen Zusammenhang zu bringen. Häufig treten Über- oder Unterempfindlichkeiten gegenüber bestimmten Sinneseindrücken auf (Geräusche, Lichteindrücke, Gerüche, bestimmte Materialien, Geschmack). Da Verhalten durch die Wahrnehmung beeinflusst wird, bewirkt die „andere“ Wahrnehmung auch ein „anderes“ Verhalten. Die Ausprägung der Autismus spezifischen Merkmale kann sehr unterschiedlich sein.

Je früher die Störung erkannt und diagnostiziert wird, desto positiver wirkt sich dies auf die Prognose für den weiteren Entwicklungsverlauf aus. Mittlerweile existiert eine Vielzahl verschiedener Förder-, Behandlungs- und Therapieansätze, die eine deutliche Besserung, jedoch keine vollständige Heilung der Kernsymptomatik bewirken können. Die fachärztliche Diagnose ist zudem Voraussetzung für die Gewährung eines schulischen Nachteilsausgleichs sowie die Beantragung sozialrechtlicher Hilfen (u.a. Behindertenausweis, Autismus spezifische Therapien) und/oder Hilfen zur angemessenen Schulbildung, z.B. die Bereitstellung von Schulbegleitern.

Es ist eine besondere Aufgabe, ein Kind oder einen Jugendlichen mit einer Autismus-Spektrum-Störung zu unterrichten. Deshalb wird das Angebot der fachspezifischen Beratung durch den **Mobilen Sonderpädagogischen Dienst – Autismus (MSD-A)** für die allgemeine Schule und Förderschule bereitgestellt. Hier arbeiten mit dem Förderschwerpunkt Autismus verbundene, inhaltlich weiterqualifizierte Sonderschullehrkräfte, die Erkenntnisse der Wissenschaft, aktuelle Forschungsergebnisse und empirische Erfahrungen für die Praxis nutzbar machen und weitergeben sollen. Sie haben den Auftrag, den Schulen beratend zur Seite zu stehen.

Da die Förderung von autistischen Schülerinnen und Schülern ein enges Zusammenwirken von medizinisch-therapeutischen, psychologischen, pädagogischen, sozialen und erzieherischen Kompetenzen erfordert, kooperiert der MSD-A mit:

- Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Schulleitungen aller Schularten
- Schulämtern und MB-Dienststellen
- anderen Mobilen Sonderpädagogischen Diensten (MSD)
- der Mobilen Sonderpädagogischen Hilfe (MSH)
- den Bezirken und Jugendämtern
- medizinischen und psychologischen Fachdiensten
- therapeutischen Einrichtungen (z.B.: Autismus Ambulanz)
- den Autismus-Kompetenzzentren und anderen sozialpädagogischen Einrichtungen / Beratungsstellen sowie
- Eltern, Erziehern und Elternverbänden

Die Aufgabe des MSD-A ist es, die im Bereich Schule tätig werdenden Dienste zu koordinieren.

Inhaltliche Schwerpunkte der kooperativen, lösungsorientierten Beratungstätigkeit sind die Information über verschiedene Bildungsangebote und Schullaufbahnen, die Mitwirkung bei Findung und Entscheidung über den individuell geeigneten Förderort sowie die Beratung zur Entwicklung, Planung und Durchführung vielseitiger Förderangebote.

Die im Folgenden aufgeführten Module müssen gezielt auf die Belange des einzelnen Schülers mit Autismus-Spektrum-Störung ausgerichtet werden, in Absprache mit dem ihn umgebenden schulischen Umfeld bzw. der Lehrkraft; sie kommen bedarfsorientiert zum Einsatz:

- Einzelfallbesprechung verbunden mit Unterrichtsmitschau und -hospitation
- Hilfe bei Planung (sonder-)pädagogischer Maßnahmen und Förderangeboten
- methodisch-didaktische Hilfen zum schulischen Lernen
- Verfassen von Stellungnahmen zum Nachteilsausgleich
- Teilnahme an Runden Tischen und/oder Hilfeplangesprächen
- Begleitung von Übergängen (ggf. Krisenintervention in Kooperation mit allen Beteiligten)
- Fortbildungsveranstaltungen zum Thema ASS für Lehrkräfte
- Informationen zum Thema ASS im Rahmen von Klassenelternabenden
- Unterricht über Autismus als Beitrag zur Sensibilisierung der MitschülerInnen in Klassen, in denen SchülerInnen mit ASS unterrichtet werden
- Weitervermittlung an Kooperationspartner im regionalen Netzwerk
- Beratung für Erziehungsberechtigte sowie für Lehrkräfte aller Schularten zum Thema ASS und Schule

Kontaktadressen des MSD-A in Mittelfranken:

Der MSD-Autismus wird auf Antrag der ratsuchenden Schule tätig. Das entsprechende Formular wird nach Kontaktaufnahme zugesandt.

Jakob-Herz-Schule

Staatl. Schule für Kranke
Beratungsschule für Kinder und Jugendliche mit autistischen Verhaltensweisen

Loschgstraße 10
91054 Erlangen
Telefon: 09131 / 4001269
Telefax: 09131 / 898257

E-Mail: autismus@sfk-erlangen.de
www.sfk-erlangen.de

AnsprechpartnerInnen:

Christine Rittmaier-Matzick (Kordinatorin)
Thomas Beichler

zuständig für die Regionen:

Erlangen, Erlangen-Höchstadt, Neustadt/Aisch,
Fürth (Stadt, Landkreis) Nürnberg (Stadt)

Schule für Kranke

Haus 28
Feuchtwanger Str. 38
91522 Ansbach
Telefon: 0981 / 4653-1864

E-Mail: Kerstin.Schlerf@sfz-herrieden.de

Ansprechpartnerin:

Kerstin Schlerf

zuständig für die Regionen:

Ansbach (Stadt und Südlicher Landkreis), Dinkelsbühl,
Feuchtwangen, Landkreis Fürth

Schule im Aischgrund

Sonderpädagogisches Förderzentrum II
Galgenbuckweg 5
91438 Bad Windsheim
Telefon: 09841 - 67 99 7 -0
Telefax: 09841 - 67 99 7 -550

E-Mail: k.wiehl@schule-im-aischgrund.de

Ansprechpartnerin:

Katja Wiehl

zuständig für die Regionen:

Ansbach (Stadt und Nördlicher Landkreis),
Neustadt/Aisch

Comenius-Schule

Außenstelle: „Muschelkinder“
Asterstraße 11
91126 Schwabach / Penzendorf
Telefon: 09122 / 694131

E-Mail: primke@comenius-schule.com

Ansprechpartnerin:

Catja Primke

zuständig für die Regionen:

Nürnberg (Stadt), Roth, Schwabach,
Weißenburg-Gunzenhausen

SFZ An der Bärenschanze

Abteilung Knauerstraße
Knauerstr. 20
90443 Nürnberg
Telefon: 0911 / 231-3019
Telefax: 09 11 / 231-3018

E-Mail: Beate.Pfister@schulen.nuernberg.de

Ansprechpartnerin:

Beate Pfister

zuständig für die Region:

Nürnberg (Stadt)

Richard-Glimpel-Schule

Daschstr. 6
91207 Lauf
Telefon: 09123 / 976117
Telefax: 09123 / 976177

E-Mail: schulpsychologie@ohrner.info

Ansprechpartnerin:

Maria Ohrner

Zuständig für die Region:

Nürnberger Land

Mobile Sonderpädagogische Hilfe (MSH)

Beratungsstelle für Kinder mit besonderem Förderbedarf
Allersberger Str. 61
90461 Nürnberg
Telefon: 0911 / 468077
Telefax: 0911 / 4625116

E-Mail: msh-a@beratungsstelle-nbg.de

Ansprechpartnerin:

Christiane Mahle